

Gemeinderat öffentlich - vom 27.11.2012
1) TOP Verschiedenes

Oberbürgermeister Frei: Die Stadt Donaueschingen sei zwar nicht unmittelbar von der schrecklichen Brandkatastrophe in Titisee-Neustadt betroffen. Dennoch möchte er für die Opfer zu einer Schweigeminute aufrufen.

1.1) TOP 1-105/12 Verpflichtung von Herrn Oberbürgermeister Thorsten Frei

Bürgermeister Kaiser: Nach der Oberbürgermeisterwahl am 23. September 2012, der Wahlprüfung und der Bestätigung durch das Regierungspräsidium in Freiburg stehe heute noch die Verpflichtung von Herrn Oberbürgermeister Thorsten Frei an.

Schon 2004 bei der ersten Begegnung mit Herrn Frei habe er gewusst, dass dieser Bewerber Oberbürgermeister „könne“. In 40 Dienstjahren sei er in viele Rathäuser gekommen und habe viele Bürgermeister kennengelernt. Doch keiner sei so wie Herr Frei. Herr Frei habe in den vergangenen acht Jahren mit enorm viel Disziplin, Überzeugungskraft und mit der Freude, auf Menschen zuzugehen, Übertreffendes geleistet. Die Neuaufstellung der Reitturnier-Organisation, die Modernisierung der Donauhallen, die Sicherung des Standortes der Deutsch-Französischen Brigade in Donaueschingen, die Einführung eines Technischen Gymnasiums in den gewerblichen Schulen in Donaueschingen und die Sanierung des Fürstberg-Gymnasiums bei gleichzeitigem Schuldenabbau seien nur einige der wichtigsten und größten Projekte. Die Zeit, die der Stadt mit Herrn Oberbürgermeister Frei noch bleibe, solle genutzt werden. Davon würden alle profitieren.

Stadtrat Fischer: Bei der Oberbürgermeisterwahl am 23. September 2012 habe Herr Oberbürgermeister Frei ein Traumergebnis von 99,4 % erreicht. Seine erste Amtsperiode, als seinerzeit jüngster Oberbürgermeister in Baden-Württemberg, habe 2004 begonnen. Von Anfang an sei er von einer hohen Sympathiewelle getragen worden, sei für Kontinuität in der Stadtpolitik gestanden und habe und habe stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates danke er für ein konstruktives und produktives Miteinander auf ehrlicher Basis. Der Gemeinderat habe Herrn Frei als Oberbürgermeister kennengelernt, der den fraktionsübergreifenden Konsens suche und sich selbst als Moderator und gegebenenfalls Mediator im Gemeinderat ansehe.

Herr Frei habe komplexe Themen in Angriff genommen und diese zu einem äußerst positiven Ergebnis gebracht. Eines davon war die umfangreiche Sanierung und Modernisierung der Donauhallen. Ein weiteres wichtiges Anliegen sei Herrn Oberbürgermeister Frei die Bürgernähe der Verwaltung. So habe er die Öffnungszeiten im Bürgerservice auch auf den Samstag erweitert. Auch der Bereich der Wirtschaftsförderung sei ihm ein besonderes, persönlich wichtiges Anliegen. Ein weiteres zukunftsweisendes Feld der Stadtentwicklung sei die Erschließung von Neubaugebieten. Hier bewaise er Voraussicht. Insbesondere sei noch auf die Fortschritte im Bereich der Familien und Kinder, die in den vergangenen acht Jahren erreicht werden konnten, hinzuweisen. Des Weiteren sei Herrn Oberbürgermeister Frei der Abbau der Schulden von Kernhaushalt und Wasserwerk ein sehr wichtiges Anliegen.

Für die neue Amtszeit von Herrn Oberbürgermeister Frei wünsche er ihm alles Gute.

Herr Oberbürgermeister Thorsten Frei wird von Stadtrat und Oberbürgermeisterstellvertreter Johannes Fischer auf die gewissenhafte Erfüllung seines Amtes als Oberbürgermeister mit folgendem Wortlaut verpflichtet.

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Herr Oberbürgermeister Thorsten Frei spricht die Verpflichtungsformel nach.

Oberbürgermeister Frei: Er bedanke sich bei Herrn Bürgermeister Kaiser und auch Herrn Stadtrat Fischer für die netten Worte. Er bedanke sich auch bei allen Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit, denn nur damit sei man auch erfolgreich.

Die vergangenen Wochen seien aufgrund der Kandidatur zum Bundestagskandidaten nicht einfach für ihn gewesen. Die Entscheidung sei ihm nicht leicht gefallen und er habe schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt den Gemeinderat in seine Überlegungen miteingebunden. Er möchte sich für das Verständnis, die Freude über die Pläne und das Wohlwollen im Gemeinderat herzlich bedanken. Eine solche Reaktion sei nicht selbstverständlich.

Er verspreche, dass er seine ganze Kraft für die Stadt einsetzen werde, Projekte weiterführen und neue starten werde, um das Bestmögliche für die Stadt zu erreichen.

2) TOP Bürger fragen

Keine.

3) TOP 5-009/12 Sanierungsgebiet " An der Stadtkirche" - Ergebnis Voruntersuchung, Satzungsbeschluss, Förderrichtlinien

Herr Fock (LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH) stellt anhand einer Power Point Präsentation die wesentlichen Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadtrat Karrer: Es sei sehr wichtig, dass in den endgültigen Plänen der Bau einer Querungshilfe beim Biedermann Museum vorgesehen werde.

Oberbürgermeister Frei: In der Gemeinderatssitzung am 29. Januar 2013 werde die aktualisierte Planung vorgestellt.

Herr Fock: (Auf Frage von Stadtrat Karrer) Zum jetzigen Zeitpunkt könne noch nicht gesagt werden, ob ein Gebäude abgebrochen werde. Die Verwaltung sei, falls ein Abbruch wider Erwarten durchgeführt werde, auf die Situation vorbereitet.

(Auf Fragen von Stadtrat Blaurock) Der Gemeinderat bestimme über die Vergabe der Fördermittel. Eine große Maßnahme wie zum Beispiel die Fassadensanierung eines großen Gebäudes könnte auf drei kleine Maßnahmen aufgeteilt werden. Die Festlegung der Laufzeit der Sanierung auf den 31.12.2020 mache seiner Meinung nach Sinn. Der privaten Bürgerschaft sei mit dieser Laufzeit genügend Zeit gegeben, um Sanierungen realisieren zu können. Die Beantragung einer Verlängerung dieses Zeitraumes sei sehr aufwändig. Im Gegensatz zur Verlängerung könne problemlos der Zeitraum schon vor dem 31.12.2020 beendet werden.

Private Sanierungsmaßnahmen im Außenbereich würden mit Barmitteln bezuschusst. Für Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich könnten bei Vorlage der Voraussetzungen erhöhte steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden.

Stadtrat Hall: Es sei wichtig, dass die Eigentümer der Gebäude im Sanierungsgebiet wissen, für welche Leistungen und in welcher Höhe sie einen Zuschuss bekommen könnten. Dies müsste in den allgemeinen Förderbedingungen klarer formuliert werden.

Herr Fock: (Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Sollten für die Durchsetzung von Sanierungsmaßnahmen keine scharfen Regularien (Enteignungen) erforderlich sein, müsste das vereinfachte Verfahren gewählt werden.

Oberbürgermeister Frei: Die Donauquelle sei aufgrund anderweitiger Fördermaßnahmen nicht mehr im Sanierungsgebiet „An der Stadtkirche“ aufgeführt. Für die Sanierung der Donauquelle würde die Verwaltung aus der Tourismus- und Denkmalförderung ein höheres Fördervolumen generieren.

Herr Bea: Die von Herrn Stadtrat Hall gewünschte Formulierungsänderung in den „Allgemeinen Förderbedingungen“ würden nachträglich vorgenommen. (Die ergänzten Förderbedingungen unter Ziffer 1.2.1 liegen dem Protokoll als Anlage bei).

Beschluss:

1. Der Bericht über die vorbereitenden Untersuchungen wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Abgrenzung des Sanierungsgebietes „An der Stadtkirche“ nach vorliegendem Lageplan (Anlage 2) wird zugestimmt.

3. Der Anwendung des vereinfachten Verfahrens für das Sanierungsgebiet „An der Stadtkirche“ gem § 142 Abs. 4 BauGB unter Einbeziehung der Genehmigungspflicht nach § 144 Abs. 1 BauGB wird zugestimmt.
4. Die Laufzeit der Sanierung „An der Stadtkirche“ wird gemäß § 142 Abs. 3 Satz 3 BauGB bis 31.12.2020 festgelegt.
5. Der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „An der Stadtkirche“ (Anlage 1) wird zugestimmt.
6. Den allgemeinen Förderbedingungen für private Modernisierungs-/Ordnungsmaßnahmen (Anlage 3) wird zugestimmt. Insbesondere wird festgelegt, dass Kostenerstattungsbeträge nur für Maßnahmen einer Außensanierung (Dach, Fassade, Fenster, Türen/Tore) gewährt werden.
7. Die Verwaltung wird ermächtigt, bei Einhaltung der allgemeinen Förderbedingungen Vereinbarungen über die Durchführung privater Modernisierungs- und Instandsetzungs- sowie Ordnungsmaßnahmen abzuschließen. Maßnahmen, die den Förderbedingungen nicht entsprechen, sind dem Gemeinderat vorzulegen.

(einstimmig)

4) TOP 3-007/12 Kreisverkehre/Sicherheitsmaßnahmen

Herr Zimmermann führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Oberbürgermeister Frei: Sein Verständnis für diese Diskussion tendiere gegen Null. Es würden nur unnötig hohe Kosten für die Kommunen für die Erstellung von Sicherheitsaudits entstehen. Wesentliche Verbesserungen würden sich dadurch nicht ergeben.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Karrer) Beim Kreisverkehr Dürrheimer Straße/Werner-von-Siemens-Straße/Breslauer Straße würde nicht im Kreisverkehr eine Beleuchtung installiert. Die Straßenlampen außerhalb des Kreisverkehrs würden ergänzt, so dass auf diesem die Stelen besser beleuchtet seien. Kosten in Höhe von 5.000 € müssten für diese Maßnahme eingeplant werden.

Beim Kreisverkehr Biedermann solle künftig auf die komplette Bepflanzung verzichtet werden. Beim Kreisverkehr Mühlenstraße solle ein Baum bestehen bleiben, der regelmäßig auszutauschen sei, sobald dieser den Umfang von 25 cm übersteige.

Herr Zimmerman: (Auf Frage von Stadtrat Karrer) Um die Unfälle beim Kreisverkehr Südster zu reduzieren, würden verdeckte Messungen durchgeführt.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

5) TOP 4-131/12 Bebauungsplan Marienburger Straße, Am Altweg / Falkenweg und Feldweg Lgb. Nr. 3460 / 1. Teiländerung - Satzungsbeschluss

Die Stadträte Wolfgang Karrer und Marcus Greiner sind befangen. Sie verlassen den Sitzungstisch Herr Karrer nimmt im Zuhörerbereich Platz und Herr Greiner rückt vom Sitzungstisch zurück. Sie nehmen weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Herr Bunse führt mit Hilfe einiger Pläne des Bereichs Marienburger Straße, Am Altweg / Falkenweg und Feldweg in den Tagesordnungspunkt ein. Die gezeigten Pläne sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: In der Gemeinderatssitzung im September sei der Tagesordnungspunkt zurückgezogen worden, da der Gemeinderat noch einige Änderungsvorstellungen des Bebauungsplanes vorgetragen habe. Diese Entscheidung sei richtig gewesen. Der heute zur Beschlussfassung vorgelegte TOP unterscheide sich aber in keinster Weise zu dem im September. Aus diesem Grund werde die GUB-Fraktion auch heute den Beschlussvorschlägen der Verwaltung nicht zustimmen. Sie möchte betonen, dass sich der Gemeinderat als Vertreter aller Siedlungsbewohner sehe und nicht nur für einige Villenbesitzer. Die GUB-Fraktion stehe weiter hinter dem Vorhaben, Mietwohnungen in Donaueschingen zu schaffen. Die geplante Bebauung sei zu dicht, insbesondere die jetzige am Altweg. Um die Verdichtung zu reduzieren, solle ein Wohnblock gestrichen werden. Des Weiteren seien zu wenige Stellplätze ausgewiesen.

Stadtrat Hall: Er habe gehofft, dass in dieser Sitzung schon ein geänderter Bebauungsplan dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorliege. Leider sei dies nicht der Fall, obwohl der Gemeinderat die Planungshoheit habe und seine Änderungswünsche schon in der Sitzung im September vorgetragen habe. Auch er sei der Meinung, dass die Bebauung zum Altweg hin zu dicht sei und dass diese Bebauung aufgelockert werden müsse. Er stelle den Antrag, das vorgesehene kleine Gebäude im Norden zu streichen.

Stadtrat Dr. Klotzbücher: Auch er werde den Beschlussvorschlägen der Verwaltung nicht zustimmen, da die Baugenossenschaft in keiner Weiser auf die Änderungsvorschläge des Gemeinderates, die in der Sitzung im September vorgebracht worden seien, eingegangen sei.

Stadtrat Blaurock: Auch die Grünen-Fraktion stehe weiterhin hinter dem Mietwohnungsbau. Er sei aber über die Ignoranz des Bauherren sehr verärgert. Dieser würde auf Konfrontation setzen und sich keinen Millimeter bewegen. Er sehe das große Gebäude am Falkenweg als Problem. Hier könnte auf ein Geschoss verzichtet werden.

Stadtrat Rögele: Die SPD-Fraktion könnte sich mit den Beschlussvorschlägen der Verwaltung anfreunden. Es müssten lediglich kleine Änderungen vorgenommen werden.

Beschluss:

1. Dem Antrag von Stadtrat Blaurock, auf ein Geschoss bei dem Gebäude am Falkenweg zu verzichten, wird nicht zugestimmt.

(17 Nein, 10 Ja, 4 Enthaltungen)

2. Dem Antrag der CDU- und GUB-Fraktion, das vorgesehene kleine Gebäude im Norden zu streichen, wird zugestimmt.

(20 Ja, 9 Nein, 2 Enthaltungen)

**6) TOP 4-130/12 Bebauungsplan Kleintierzüchter- und Dauerkleingartenanlage / 1.
vereinfachte Änderung - Satzungsbeschluss**

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

7) TOP 4-138/12 Unbebaute Grundstücke/ Erwerbs- und Vermessungskosten und Förderung des Wohnungsbaus / Familienförderung - überplanmäßige Ausgaben

Stadtrat Blaurock: Die Grünen-Fraktion beantrage, dass über die überplanmäßige Ausgabe für die Förderung des Wohnungsbaus – Familienförderung separat abgestimmt werde.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der überplanmäßigen Ausgabe für den Wohnungsbau – Familienförderung in Höhe von 132.600 € zu.

(29 Ja, 4 Nein)

2. Der Gemeinderat stimmt den überplanmäßigen Ausgaben für Unbebaute Grundstücke – Erwerbskosten in Höhe von 600.000 € und für Unbebaute Grundstücke – Vermessungskosten in Höhe von 73.000 € zu.

(einstimmig)

8) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Keine.